





lingen wird, das ganze Anarchistenfest auszuheben. Erwähnt sei noch, daß Müller kein Wort frzösisch spricht.

**Tagesbegebenheiten.**  
**Aus Schwaben.**

**Stuttgart, 20. Mai.** Die diesjährigen Rennen in Weil haben heute unter günstigen Umständen begonnen. Der Besuch war stärker als je. S. Maj. der König kam mit Prinzessin Pauline in einem ungarischen Dreigespann angefahren. Ferner waren vom Hofe anwesend: Prinzessin Friedrich, Herzog und Herzogin Albrecht, Herzogin Vera, die Prinzen Weimar, Herzog Robert, der Herzog von Urach, und Prinz v. Schaumburg-Lippe. Auch Minister v. Bischof und General v. Wölflern bemerkte man unter den Zuschauern. Beim Rennen um den Königspreis siegte Hef.-Lieutenant Quecke; bei den weiteren Rennen gingen als Sieger hervor Graf Stauffenberg II. (20 M.), Herr v. Clavé im 2. und 5. Rennen und Mittmeister Bopp. Beim dritten Rennen führte Lieutenant Graf Zepelin II. Der Reiter erlitt keinen Schaden, aber das Pferd brach das Genick. Am Totalkator war ziemlich starker Wind. Ueberausend war das Resultat beim vierten Rennen, wo für 5 M. Einsatz 113 M. ausbezahlt wurden.

**Stuttgart, 20. Mai.** Der Restaurateur zur Krone hier hatte sich durch ein Glas eine kleine Verletzung zugezogen, welche er nicht weiter beachtete. Plötzlich begann der Arm anzuschwellen und jetzt liegt der Wirt an Blutvergiftung lebensgefährlich erkrankt darnieder.

**Stuttgart, 21. Mai.** Soeben wurde das Urteil des Disziplinarhofes für Körperlichkeitsbeamte in Sachen des Oberbürgermeisters Hegelmaier von Heilbronn veröffentlicht. Es lautet auf Freisprechung von der Anklage der Amtsunwürdigkeit, doch wurde Hegelmaier eine Ordnungsftrafe von 100 Mark und die Tragung der Hälfte der durch das Verfahren erwachsenen Kosten mit Ausschluß derjenigen auferlegt, welche durch die ärztlichen Entschäden verursacht worden sind.

**Stuttgart, 21. Mai.** Die Wahl des Wertmeisters und Gemeinderat Wähler in Gmünd zum Stadtschultheißen ist heute vormittag bestätigt worden.

**Stuttgart, 21. Mai.** Johannes Mill, Tiergartenbesitzer, ist 69 Jahre alt gestorben.

**Gmünd, 21. Mai.** Großer Jubel herrschte heute Mittag gegen 12 Uhr in unserer Stadt, als Extrablätter der beiden hiesigen Zeitungen die Bestätigung der Wahl des zum Stadtschultheißen gewählten Wertmeisters Wähler verkündeten. Als bald prangten zahlreiche Gebäude im schönsten Flaggenschmuck. Halb 3 Uhr gaben Freischüsse vom nahen Lindenstift Kunde des herrlichen Ereignisses. Für heute Abend sind mehrere Dvationen, wie ein Fackelzug der Turner, Ständchen des Gesangsvereins, Lieberfranz und Stadtkapelle, in Aussicht genommen. Möge die Wahl zum Wohl der Stadt gereichen, aller Gader und Streit nun ruhen!

**Böckingen, 20. Mai.** In vergangener Woche stürzte der 16 jährige Maurer Karl

Stegmüller von hier beim Dachdecken so unglücklich von einem Hause, daß er beide Füße brach und auch sonst noch schwere Verletzungen davontrug.

**Wilsbad, 20. Mai.** Gestern abend 6 1/2 Uhr traf S. M. die Königin mittels Wagen in Begleitung der Hofdame Gräfin Uxkull zum mehrwöchentlichen Kurgebrauch hier ein. Die Königin fuhr durch die reichbeflaggte Stadt direkt nach der Villa Wegel, wo dieselbe für die Zeit ihres Aufenthalts Wohnung genommen. Schon eine halbe Stunde später, um 6 1/2 Uhr traf S. M. der König in Begleitung seines Adjutanten, Kammerrats Weber, mit Sonderzug zur Begrüßung seiner Gemahlin hier ein.

**Münchingen, 20. Mai.** In den letzten Tagen zogen verschiedene Gewitter über unsere Alb und brachten schreckliche Regen. In Dutenhausen schlug der Blitz in eine Schafherde und tötete 13 Stück.

Sonntag nachmittag wurde in der Nähe von Munggenstein ein Mann beim Baden in der Blau vom Hirschschlag getroffen und war alsbald eine Leiche.

**Ulm, 21. Mai.** Heute früh wurde der 15 Jahre alte Friseurlehrling Müller im Hause seines Stiefvaters, des Wagenwärters Eisenhardt in der Fischerstraße, mit aufgeschlitztem Bauche in seinem Bett tot aufgefunden. Ein Messer oder sonstiges schneidendes Werkzeug wurde bei dem Toten nicht aufgefunden; auch ist zu bezweifeln, ob ein Mensch sich eine so schwere Verwundung in selbstmörderischer Absicht beibringen kann. Die Leiche mit ihren aus dem Leibe hervorgebrungenen Gebärmern bot einen schrecklichen Anblick. Nach dem Hälter wird eifrig gefahndet. Es fehlt bis jetzt von ihr jede Spur.

**Ulm, 21. Mai.** Die Sektion der Leiche des heute früh in seinem Bett ermordeht aufgefundenen Friseurlehrlings Müller ergab, daß der Lustmörder seinem Opfer 18 Stiche ins Herz und in den Hals beigebracht und ihm dann den Leib bis zur Brusthöhle aufgeschlitzt hat. Von dem Hälter hat die Polizei nicht die geringste Spur. Innerhalb 10 Jahren ist dies der achte Mord, der unentdeckt zu bleiben scheint.

**Von der bairischen Grenze, 21. Mai.** Ueber den südlichen Teil des Ries hat sich heute nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr ein schweres Gewitter mit Hagel und Starkregen entladen. Die Stadt Nördlingen, sowie die Dörfer Klein-erdlingen, Hohlheim, Herheim, Reimlingen, Ederheim, Hirnheim, Schmählingen, Hohenalt-heim, Niederaltheim, Möttingen, Deggingen und die Bergabhänge vom angrenzenden Hartsfeld sind fast mit Hagel bedeckt. Die Hagelkörner fielen so groß wie Taubeneier.

**Deutsches Reich.**  
**Berlin, 22. Mai.** Die Kammer der Abgeordneten hat den Gesetz Entwurf betreffend die Errichtung von Landwirtschaftskammern nach den Kompromißanträgen in namentlicher Abstimmung mit 213 gegen 126 Stimmen angenommen.

**Berlin, 22. Mai.** Der „Post. Ztg.“ zufolge ordnete das Kriegsministerium an, daß, da die Gewichtsverleigerung der Infanterieausrüstung 2 Kilo 535 Gramm beträgt, eine weitere Verleigerung von 2 Kilo anzuführen sei. Dazu komme nun durch Verringerung der Truppenmunition, des

Wint zu Wasser zu schieben. Im günstigen Moment, als eine schwere See sich brüllend auf den Strand gewälzt hat und nun zurückläuft, kommandiert er „Achtung!“, und „Lo!“ Die acht Männer neigen sich ziehend vorwärts, das Boot setzt sich auf den Wellen in Bewegung und schießt auf der schiefen Ebene hinab, der zurückweichenden Welle nach, bis es sie erreicht und stößt sich. Aber schon zeigt sich der Ramm der nächsten schweren Welle in drohender Nähe. „Heren mit euch!“ lautet der Befehl des Vornannes, mit behendem Sprunge schwingen sich die Männer ins Boot mit geschicktem Griffen erfassen sie in demselben Augenblick ihre Ruder und setzen damit das Fahrzeug soweit in Bewegung, um dem Anprallen der Brandungswelle zu widerstehen. Jetzt kommt sie heran, die lustigste Spitze des Bootes hebt sich, fast senkrecht steigt das Fahrzeug, an der steilen Wand des überbrechenden Wellenkammes empor, der blendende Gischt schäumt von allen Seiten darüber fort und es verschwindet vor dem angstvollsten Blicke der am Lande zurückgebliebenen Inselbewohner in dem tosenden Strudel des Wasserberges. Ein durchdringender

Schanzzeug und die Einführung des neuen Seitengewehrs eine weitere Verminderung von 2 Kilo 385 Gramm, so daß die Infanterie künftig in der Feldausrüstung 7 Kilo weniger zu tragen habe.

**Berlin, 21. Mai.** Der serbische Staatsstreich wird hier ziemlich kühl beurteilt. Da das Heer noch aufseiner Königstreue ist, glaubt man, daß Milan und sein Sohn die Oberhand behalten werden. Auch macht es den Eindruck, als ob das Wiener Kabinett mit den Belgrader Vorgängen einverstanden sei und darin eine Durchkreuzung der russischen Einflüsse sehe.

**Berlin, 21. Mai.** Das Landgericht verurteilte die anarchischen Agitatoren Dr. Gumpelwitz und Mechaniker Wiefenthal zu neunmonatigem, beziehungsweise dreimonatigem Gefängnis wegen aufreißender Reden in der Versammlung der arbeitslosen Malergesellen. Der Mitangeklagte Sozialdemokrat Predigtamtskandidat v. Wächter wurde freigesprochen.

**Berlin.** Ein Distanzritt unter schwierigen Verhältnissen wird kurze Zeit von Lieutenant Müller vom Saarburger Infanterieregiment Nr. 7 unangeführt. Lieutenant Müller verließ am 9. Mai Hagenau, um nach Rom zu reiten. Derselbe hatte in 2 1/2 Tagen Bern erreicht (266 Kilom.); von dort rit er nach Elyun und dann über die tiefverschneite Grimsel. Der Ritt über den 2200 Meter hohen Paß dauerte 30 Stunden. Der Schnee lag über 2 Meter tief. An einer Stelle stürzte das Pferd 11 Meter tief über den Hang herunter und mußte durch 22 Mann unter Leitung des Grimselwirts an Seilen heraufgezogen werden, wobei es sich zum Glück nur leichte Hautabschürfungen zuzog. Am 17. Mai gedachte Lieutenant Müller über den Simplon zu reiten, um über Domo d'Ossola, Meslandria und Genua Rom zu erreichen. Bis jetzt befinden sich Reiter und Pferd noch in bester Kondition. — In der Praxis wird ein solcher Ritt wohl nicht notwendig werden.

Der berühmte Berliner Chirurg, Prof. Dr. Bergmann, welcher aus der Krankheit Kaiser Friedrichs III. bekannt geworden ist, wurde vor einiger Zeit nach Odessa berufen, um dort eine Operation vorzunehmen, für welche er 15000 Rubel empfängt.

**Büdingen, 20. Mai.** Unter eigentümlichen Erscheinungen erkrankten dieser Tage sechs Kinder von Bürgerfamilien in Schwüngen bei Schweinfurt, nachdem sie von einem Ausflug zurückgekehrt waren. Zu Hause erklärten sie ihren Eltern und dem sofort herbeigezogenen Arzte, sie hätten sich auf dem Felde Sauerampfer gepickelt und solchen genossen. Der betreffende Arzt ließ sich von einem der Knaben, welche die Tour mitgemacht, aber nichts genossen hatte, den sogenannten Sauerampfer zeigen und siehe da, es stellte sich heraus, daß die Kinder Blätter der Herbstzeitlose erwischt und genossen hatten. Eines der Kinder — ein Knabe von 5 Jahren — ist unter den entsetzlichsten Schmerzen gestorben. Die übrigen fünf Kinder schweben noch in Lebensgefahr.

**Wöden, 22. Mai.** Der an asiatischer Cholera erkrankte Altbürger Demdowsky in Waldeck ist gestorben.

**Münster i. W., 21. Mai.** In der Vorstadt Destrup wurde in vergangener Nacht ein Franzoszimmer ermordeht. Die Leiche wurde mit durchschrittenem Hals gefunden.

**Nagel, 21. Mai.** Heute mittag erschloß sich in der Münsterskirche unterhalb der Kanzel ein

Schrei über den Sturm und die donnernde Brandung. Er entringt sich der Brust der Frauen, die ihre Männer in die Tiefe versinken sehen. Doch nein! Gott schützt die mutige Schar. Dort taucht der Rumpf des Bootes wieder aus der Flut hervor, unversehrt! Ein schneller Blick überzeugt die Zurückgebliebenen, daß auch nicht einer der Anderen fehlt und ein Dankgebet steigt aus den gepreßten Herzen zum Himmel empor. Langsam aber stetig vermindert sich die Entfernung zwischen dem Rettungsboot und dem gestrandeten Schiffe, dessen geängstete Mannschaft sich mit Taue festgebunden hat, um nicht fortgespült zu werden. Mit Todesangst im Blicke verfolgt sie das langsame Vordringen der mutigen Retter. Die langen Riemen aus Eichenholz biegen sich unter der Kraft der nervigen Arme, als wollten sie brechen, der Sturm raß heulend durch die Rüste, er peitscht die Wogen, sie zu Bergen aufstürmend.

(Schluß folgt.)

Mann, der nach Papieren, die bei ihm vorgefunden wurden, ein Wirt aus Mühlfeld am Rhein zu sein scheint.

**Oesterreich-Ungarn.**

**Wien, 19. Mai.** Das österreichisch-russische Handelsübereinkommen ist gestern in Petersburg unterzeichnet worden.

**Wien, 21. Mai.** Entmenschte Kinder verübten eine fürchterliche That in Bockau (Ungarn); der 13jährige Knabe und das 11jährige Mädchen ermordeten den eigenen Vater, während er schlief. Der Knabe spaltete mit einem scharfen Beile den Kopf und beide schleppten sodann die Leiche in den Wald, wo sie dieselbe unter dem Laub versteckten; die Kinder wurden in Haft genommen; sie sagten, sie haben die That verübt, weil der Vater sie bestraft habe.

**Wissen, 21. Mai.** In Dobjan entlegte ein Güterzug, wobei fünf Waggons zertrümmert wurden, ein Kondukteur tot blieb, und ein anderer schwer verwundet wurde.

**Schweiz.**

Ein Vorfall am Gotthard bildet das Tagesgespräch und erregt besonderes Interesse. Das höchstgelegene Gotthardstort „Galenbütte“ auf der Furta hatte bisher als Besatzung einen Wachtmeister, Namens Furrer, und 8 Mann Festungstruppen. Vor drei Wochen nun sollen, wie man dem S. M. schreibt, drei Deutsche auf dem Fort angekommen und eingelassen worden seien ohne jede Berechtigung. Der den Platz dienst kommandierende Wachtmeister habe den Fremden die gesamten Forteinrichtungen, Geschütze u. gezeigt und erklärt, ihnen das neue Schweiz. Gewehr vorgewiesen, daraus geschossen und sie selbst schießen lassen, und schließlich habe einer der Dreien sogar im Fort übernachtet und erst am nächsten Morgen das Fort verlassen. Diese Mitteilung erwidert zuerst in einem demokratischen St. Galler Blatte und veranlaßte seitens des Militärdepartements eine genaue Untersuchung des Falles. Das Ergebnis derselben liegt nun vor. Danach ist nun richtig, daß Deutsche das Fort besucht hatten. Der Wachtmeister Furrer war so betrunken, daß er ihnen allerdings das Gewehr zeigte, vorüber und sie selbst schießen ließ. Von einem Besuch der Festung ist nichts bekannt geworden. Immerhin ist das militärische Verhältnis in der Schweiz ein eigenartliches, das nicht rosig ist. Der Wachtmeister Furrer ist von seinem Amte des

sperriert und wird vor das Kriegsgericht gestellt werden. Der Fall in Airolo ist kaum vergessen und schon folgt ihm dieser neue auf der Furta. Die Schweiz hat entschieden Unglück mit der Festung, statt der 4 Mill. kostete sie 12 Mill. Fr. schuf ein „steheendes Heer“ und nun ergeben sich Zwischenfälle, welche im Auslande nicht ohne Heiterkeit aufgenommen werden dürften.

**Frankreich.**

**Paris, 21. Mai.** Heute früh 4 1/2 Uhr wurde Henry hingerichtet. Seine Haltung war cynisch, sein letzter Ruf lautete: „Mut Kameraden, es lebe die Anarchie.“ Es fanden keinerlei Ansehensbringer statt.

**Paris, 21. Mai.** Nach der heutigen Hinrichtung des Anarchisten Henry wurden drei Personen verhaftet, wovon eine ein Hoch auf die Anarchie, die beiden andern Hochrufe auf Henry und die Komune ausgebracht hatten.

**Marseille, 21. Mai.** Der Anarchist Nat verurteilt wurde der Strafe den Delfabrikanten Blanc mit einer Ahle erheblich an der Schläfe. Nach seiner Verurteilung erklärte er, er habe sich am besten Bourgeois rächen wollen, weil die Bürgermeisterei ihm die Unterstützung verweigerte.

**Serbien.**

**Belgrad, 20. Mai.** Die Lage ist sehr ernst. Der Kriegsminister sandte allen Truppenkommandanten geheime Instruktionen. In die hiesige Festung wurden bereits mehrere Verhaftete aus der Provinz eingeliefert.

**Spanien.**

**Barcelona, 21. Mai.** Vier Anarchisten sollen heute in der hiesigen Citadelle hingerichtet werden.

**Nord-Amerika.**

**New-York, 21. Mai.** Die Lage in Pennsylvania ist ernst. Falls der Bergarbeiterstreik noch eine Woche dauert, müssen die Fabriken wegen Kohlenmangels schließen, wodurch zwei Millionen Arbeiter beschäftigungslos würden.

**New-York, 22. Mai.** Die Ueberschwemmungen verursachten unsehrer Schäden im ganzen Vergggebiet von Pennsylvania und im Westen des Staates New-York. Die Bahn- und Telegraphenverbindungen sind unterbrochen. In Pittsburg und Johnston sind je zwei Personen ertrunken.

— Der Gefahr, durch Silberdollars erdrückt zu werden, entkamen mit knapper Not mehrere Beamte der Münze zu Philadelphia. Sie hatten den Auftrag, eine große Summe Gelbes nachzusagen, die seit Jahren in einem Gewölbe des Münzamts aufgespeichert lag. Bei der Öffnung des Gewölbes zeigte sich, daß die Säcke, in denen die Silberstücke verwahrt wurden, vermodert waren und auseinanderfielen, sobald man den Versuch machte, sie aufzulegen. Als einer der Beamten mit Mühe sich auf das Gebirge von Geld hinaufarbeitete, um die losen Stücke zu sammeln, plakten eine ganze Reihe von Säcken und schließlich setzte sich die ganze Masse der Geldstücke in Bewegung, so daß sich die in dem Gewölbe befindliche Luft nur mit Mühe retten konnten. Der Sturz der Geldstücke, die eine Summe von 2 Millionen Dollar ausmachten, erschütterte das ganze Gebäude.

— Die Chicagoer Weltausstellungsgebäude, soweit dieselben noch vorhanden, sind an einen Baumeister aus St. Louis für 75,000 Dollar verkauft worden! Die Verkaufsumsätze betragen 7604195 Dollars. Das einzige Gebäude, welches vom Verkauf ausgeschlossen ist, ist der Kunspalast, wo bekanntlich das kolumbische Museum untergebracht wird.

**Verschiedenes.**

Das barbarische Vergnügen der Stiergefechte hat sich von Spanien auch nach dem benachbarten Frankreich verpflanzt. Während des Stiergefechtes, das vorgestern in Nagnon stattfand, wurde der 23jährige spanische Toreador Antonio, als er sich vor einem Stiere über die Barriere stürzen wollte, von dem Tiere so schwer am Unterleibe verletzt, daß er nach wenigen Stunden starb.

**Ca. 2000 Stück Foulards-Seide**  
**Nr. 1.35 bis 5.35.** p. M. — bedruckt mit den neuesten Dessins und Farben — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe v. 75 Pf. bis 18.65 p. M. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damast etc. (240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc. Porto- und Kistenfrei ins Haus!) Katalog und Muster umgehend.  
**G. Kneiberg's Seiden-Fabrik**  
(K. K. Hoff.) Zürich.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Emanuel Höber (G. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

**Lieder-Kranz.**  
Donnerstag Abend  
**Singstunde.**  
Nachher Besprechung.  
Vollzählige Erscheinung erwünscht.  
**Der Vorstand.**  
**Veteranen-Verein.**  
Die Kameraden, welche sich an dem Ausflug nach Sulzbach a. der Murr am nächsten Sonntag beteiligen wollen, versammeln sich am Bahnhof, morgens präzis 5 1/2 Uhr. Abgang mit dem Zug 5 Uhr 31 Min. Die Fahrkarten werden vom Kassier des Vereines besorgt.  
**Der Vorstand.**  
Schorndorf.  
Am Freitag den 25. Mai, von Abends 5 Uhr ab hält der **Weingärtner- (Urbans-) Verein** seine **Jahresversammlung** im Gasthaus z. „Lamm“ hier ab. Freunde des Weinbaues sind hiezu freundlichst eingeladen.

**Hohen Klee,**  
3/4 in der Kammernhalbe, 3/4 im Bruder, sowie  
**ein Gehhaus**  
in der unteren Straße verpachtet  
**Ernst Kies.**

**Bekanntmachungen.**  
**Kemnsbahn.**  
Verlängerung der Kreuzungsgleise auf den Stationen **Blüderhausen** und **Waldhausen.**  
Die hiezu erforderlichen Arbeiten, soweit sie sich für Accord eignen, betragen für die Station

Erdb- und Böschungsarbeiten	7300 M.	Blüderhausen	2010 M.
Kleinere Durchlässe und Brücken	2540 M.	Waldhausen	170 M.
Steinschneide zur Vorlage	2560 M.		1550 M.
zu Kleingeschlag	6000 M.		2400 M.
Gleiselegen	500 M.		370 M.

Pläne, Voranschläge und Bedingungen können bei unterzeichnetem Stelle eingesehen werden.  
Liehaber für diese Arbeiten wollen ihre nach Prozenten des Voranschlags auszudrückenden Angebote versiegelt und portofrei längstens bis **Mittwoch den 30. Mai ds. Js.** vormittags 9 Uhr hier einreichen. — unbekannte Bewerber unter Anschluß von Zeugnissen über Befähigung und Vermögen aus neuerer Zeit.  
Schorndorf, den 15. Mai 1894.  
**A. Eisen.-Betriebs-Bauamt.**  
Gamerz.

**Gothaer Lebensversicherungsbank.**  
Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsbank empfiehlt sich zur Vermittlung von Versicherungen und erbietet sich zu jeder gewünschten Auskunft.  
**Carl Hahn.**

**Caffee**  
in gelb und blau, sowie  
stets frisch gebranntem empfiehlt in nur rein schmeckenden, vorzüglichen Qualitäten in guter Auswahl und zu den billigsten Preisen  
**Adolf Finckh,**  
früher M. Sperle.

**W. Bürger**  
**Trauben-Import**  
Weinhandlung in Ulm a. D.  
Empfehle meine **Sizilianischen u. Süditalienischen Weine** zum Verkauf mit deutschen Weinen. Spezialität in **Tiroler u. Italiener Weinen.** Preise billigst, Muster gratis und franko.

**Oelfarben,**  
trockene Farben,  
Leinöl, Terpentinöl,  
sämtliche  
Lacke & Firnisse  
empfehle zu den billigsten Preisen  
**Adolf Finckh,**  
früher M. Sperle.

**Ein Baumgut**  
in der Neuhalde verkauft  
**Heinrich Schneider.**



# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

erschint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag  
Kommenspreis in Schorndorf vierteljährlich  
1 M. 10 Pfg., durch die Post bezogen  
und bezugsfertig vierteljährlich 1 Mark 10 Pfg.

Freitag den 25. Mai 1894.

Infanteriepreis:  
eine übergehaltene Seite oder deren Raum 10 Pfg.  
Vollseite 20 Pfg., Abdruck von  
Unterhaltungsblatt und Zungenfreund

### Bestellungen

auf den  
**„Schorndorfer Anzeiger“**  
mit den Gratisbeilagen  
**Unterhaltungs-Blatt, Jugendfreund & Winger- & Bauernfreund**  
für den Monat  
**Juni**

nehmen jederzeit die Kgl. Postämter und Landpostboten, sowie die Aukt.äger und die Redaktion entgegen.  
Anzeigen finden bei der sich stetig steigenden Abonnentenzahl weiteste Verbreitung.

### Amtlisches.

#### Oberamt Schorndorf.

#### Bekanntmachung.

Es wird hiedurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß wegen starker Verbreitung der Maul- und Klauenseuche die Abhaltung des Viehmarkts in Hohenstaufen O.A. Göppingen am 28. d. M. und desjenigen in Urzelingingen O.A. Göppingen am 4. f. M. verboten worden ist.  
den 24. Mai 1894.  
K. Oberamt.  
Kinzelsbach.

#### Bekanntmachung betr. die Maul- und Klauenseuche.

Das unterm 12. d. M. für die Gemeinde Oberberken mit Unterberken zunächst auf dr. Dauer von 14 Tagen erlassene Verbot des

### In Sturm und Not.

Nach den Beschreibungen des Admirals Berner. Der Vormann steht aufrecht im Boote, ihn kummert nicht der Sturm, nicht das brausende Meer, er fühlt nicht, wie der eiserne Hagel ihm messerscharf ins Gesicht schneidet, starr ist sein Blick auf die Stelle gerichtet, wo er das Schiff zuletzt gesehen und sein Herz bewegt nur der eine Gedanke, daß die Hälfte zu spät kommen könnte. Doch nein! Aus dem Nebel sieht er von neuem die Formen des Schiffes auftauchen, die zeitweilig seinem Blick entschwunden gewesen, und bald erreicht sein Boot die schützende Geseite (die vor dem Winde geschütztere Seite) des Wracks. Ein Tau wird ihm zugeworfen, aber das Boot kann nicht heben, die kurze See schleudert es wie einen Ball bald hergespült, bald wieder jäh zurück in ihr tiefstes Thal. Ein einziger Zusammenstoß mit den Seiten des bedrängten Schiffes würde das Rettungsboot vernichten und mehr als je wird die Gefährlichkeit des Feuernden Vormanns auf die Probe gestellt, um dieses Unglück zu verhüten. Nur einen Weg gibt es, die Schiffbrüchigen zu retten. „Ueber Bord mit euch, wir werden euch aufsitzen.“ ruft der Vormann dem mit Todesnot ringenden zu, „aber schnell, sonst seid ihr verloren!“ Die Unglücklichen haben keine Wahl. Sie wagen den Sprung, einer nach dem

### Treibens von Windvieh, Schweinen und Schafen außerhalb der Feldmarksgrenzen wird hiemit bis auf Weiteres aufrechterhalten.

Degegen tritt gas gleiche Verbot für die Gemeinde Adelberg vom 26. d. M. ab außer Kraft.  
Schorndorf, den 25. Mai 1894.  
K. Oberamt. Kinzelsbach.

### Württembergischer Landtag.

Stuttgart. 69. Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 22. Mai.  
Am Ministertisch: Minister v. Sarwey mit Regierungsrat Habermaas.  
Eingegangen ist eine Petition von Ravensburg um einen eigenen Abgeordneten der Stadt im Landtag.  
Fortsetzung der Beratung des Gesetzentwurfs betr. die Rechtsverhältnisse der Volksschullehrer.  
Art. 8 beantragt die Kommission folgendermaßen zu fassen:  
(Abt. 1 neu.) „Wenn einzelne Gemeinden nach Art. 2 Abs. 3 von der Errichtung der allgemeinen Fortbildungsschule für die männliche Jugend befreit, oder wenn für die weibliche Jugend allgemeine Fortbildungsschulen (Art. 3) nicht errichtet werden, so tritt für die männliche und weibliche Jugend die Verpflichtung zu dreijährigem Besuche der Sonntagsschule ein.“  
(Abt. 2 neu.) „Der Unterricht in derselben wird in Gemeinden mit mehrklassigen Schulen für jedes Geschlecht in jährlich 40, in Gemeinden mit einklassigen Schulen für jedes Geschlecht in jährlich 20 Stunden erteilt.“  
(Abt. 8.) „Ausnahmen von diesen Vorschriften können aus besonderen Gründen für ganze Gemeinden und für einzelne Klassen von Schulpflichtigen durch die Oberschulbehörden auf Antrag der Ortsschulbehörden, für einzelne Schulpflichtige durch die Ortsamtbehörden zugelassen werden.“  
Grüßer beantragt: 1) in Abt. 1 statt „zu dreijährigem Besuche“ zu sagen: „zu dreijährigem Besuche“, 2) in Abt. 2 statt „jährlich 40“ und „jährlich 20 Stunden“ zu sagen: „jährlich mindestens 40“ und „jährlich mindestens 20 Stunden“.  
Wendler beantragt im ersten Absatz zu sagen, statt „zu dreijährigem Besuche“ „zu zweijährigem Besuche.“  
Berichterstatter v. Sandberger: Die Kommission glaubt mit dem dreijährigen Besuche den rechten Mittelweg einzuschlagen. Eine ganze Reihe von Gemeinden halte an dem 18. Lebensjahre fest, während in den Städten das 16. Lebensjahr gewünscht wird. Gegen den Antrag Grüßer zu Abt. 2 habe er nichts einzuwenden.  
Egger kann nicht unterlassen, infolge seiner praktischen Erfahrungen auf dem Gebiete des Unterrichts den Antrag Wendler dringend zu empfehlen. Geleert werde nach dem 16. Lebensjahre doch nichts mehr und man solle auch Rücksicht darauf nehmen, daß ein sonntagschulpflichtiges Mädchen nicht einen so guten Dienst findet als ein solches, welches schulpflichtig ist. Für eine Sache, die keinen praktischen Wert mehr habe, und das sei mit dem Besuche der Sonntagsschule vom 16. bis zum 18. Lebensjahre der Fall, könne er sich nicht begeistern.  
Klaus: Der Antrag Wendler habe sehr viel für sich und der Ortsamtsrat der Altersgrenze für beide Geschlechter nehme sich sehr zu ans. Aber man müsse auch auf die große Zahl der Gemeinden, die für das 18. Lebensjahr sind, Rücksicht nehmen. Er empfehle deshalb den Kommissionsantrag, der das Richtige treffe.  
Freiherr Hans v. Dr. Egger habe der Sonntagsschule ein großes Verlangen ausgestellt, wenn er gesagt, sie beste vom 16.—18. Jahre nicht mehr. Was die Enquete anbelangt, so ist nicht zu leugnen, daß sich die weitaus größte Zahl der Gemeinden für das 18. Lebensjahr ausgesprochen hat. Für den Antrag Wendler könne er sich nicht erwärmen und hält es für einen Fehler von erzieherischen und Unterrichtsstandpunkte, die Sonntagsschulpflicht für die Mädchen auf das 16. Lebensjahr herabzusetzen.  
Wendler polemisiert gegen die Gegner seines Antrags, der gleiches Recht für alle wolle und den Bedürfnissen des Lebens entspreche.  
Minister v. Sarwey: Der Antrag Wendler habe so wenig Unterstützung erhalten, daß er sich

ein, um das ihrer Mitmenschen zu retten, sie suchen und finden den Bohn dafür nur in der eigenen Brust. Alljährlich vollziehen sich unter ähnlich schwierigen Verhältnissen Rettungen an den verschiedenen Küsten der civilisirten Länder und es ist ein nicht geringer Vorzug unserer Zeit, daß sich überall Menschen finden, die hochherzig und mutig ihr Leben wagen zur Rettung ihrer verunglückten Mitmenschen. Außer dieser gefährlichen Art der Rettung Schiffbrüchiger auf hoher See, hat man der Erfahrung nach und nach noch andere Mittel und Wege abgelauscht, um die scheinbar dem sicheren Tode Preisgegebenen zu retten. Ist ein Schiff so nahe der Küste gekehrt, daß man auch ohne Entsendung von Booten eine Verbindung zwischen Land und Schiff herstellen kann, so geschieht das mit Hilfe von Raketen-Apparaten, mit welchen man ein dickes Tau zu sich hinüber, auf welches eine sogenannte Boje (das ist ein mit kurzen weißen Segeltuch-Beinkleidern versehener Korb- Kranz) gefreist ist, der mittels eines Ringes aus dem Tau gleitet, und an einer besonderen Leine zwischen Schiff und Land hin- und hergezogen werden kann. Nachdem sie dieses Rettungstau so hoch wie möglich an einem Mast oder einem andern Stützpunkt befestigt haben, werden die Schiffbrüchigen in dieser Hohen-Boje einzeln ans Land geholt.

## Neuig-Verkauf.

Montag, den 28. Mai ds. J., nachmittags 2 Uhr in der Culenberggasse aus Aden, Adenwiese, Epikurwies, und Schlitzgehen 91 Flächenlose gemischtes Neuig mit vielen zu Baumstücken tauglichen Laub- und Nadelholz-Stangen. Zum Vorzeigen 12 Uhr am Hagthor.

### Stadtpflege Schorndorf.

Freitag den 25. Mai ds. J., vormittags von 7 1/2 Uhr an, findet auf dem Rathhaus dahier ein Einzug des **Brandkassengeldes pro 1. Januar 1894** (Umlage ist dieselbe wie voriges Jahr), sowie der

restlichen Steuern pro 1. April 1893/94 statt.

An die Gebäudebesitzer, insbesondere an die Steuerrestanten ergeht hierdurch die Aufforderung zu unverzüglichiger Bezahlung ihrer Schuldscheine. Den 19. Mai 1894.

Kirchh., Stadtpfleger.

### Schorndorf.

Vom Abbruch der Moser'schen Conditorei beim Bahnhof werden am Freitag den 25. Mai, abends 6 Uhr die alten

## Fenster und Läden

verkauft, wozu sich Liebhaber auf dem Plage einfinden wollen.

### Plüderhausen.

## Brennholz-Verkauf.

Montag den 28. Mai d. J., von morgens 7 Uhr an, im Gasthaus zum „Adler“ dahier aus der dem hiesigen Ort zunächst gelegenen Staatswaldungen:

ca. 1400 Nm. Buchene Scheiter, 200 Nm. Buchene Krügel, 400 Nm. tannene Scheiter und 50 Nm. tannene Krügel. Die Abfuhr ist sehr günstig und werden Liebhaber freundlich eingeladen. Den 22. Mai 1894.

Schultheiß Geiger.

### Schorndorf, den 22. Mai 1894.

## Trauer-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiemit die traurige und tieferschütternde Nachricht, daß heute Nacht 2 1/2 Uhr unser lieber Sohn und Bruder

### Karl

im Alter von 20 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Beerdigung Donnerstag Mittag 2 Uhr. Wir bitten dieses, statt jeder besonderen Anzeige entgegenzunehmen zu wollen.

Die Krütkchen Staterstedenen:

C. Kirlwein mit Frau & Kindern.

### Waiblingen.

## Aerztl. Anzeige.

### Dr. med. Hiller,

prakt. Arzt, Wundarzt & Geburtshelfer, hat sich hier niedergelassen und vom heutigen Tage an seine Praxis eröffnet.

Wohnt im Hause des Herrn G. Pfärdler am Marktplatz.

## Feuer- wehr.

Nächsten Samstag, abends 7 Uhr haben auszurücken:

- I. Zug Steiger:
  1. Section, Obmann Rippert.
  2. Section, Obmann Baun.
- II. Zug Bette:
  1. Section, Obmann Höfer.
- III. Zug Schlauchlehrer:
  1. Section, Obmann Schmelzer.
- IV. Zug Spritze Nr. 3: Obmann Gehab. Freiwill. und pl. Mannschaft.
- V. Zug, Spritze Nr. 6: Obmann Schauler. Freiwill. und pl. Mannschaft.
- VII. Zug, Wassermanschafft:
  1. Section, Obmann Häser.
- VIII. Zug, Spritze Nr. 1: Obmann Th. Weil.

Das Kommando:  
Emil Schmid.

### Prof. Mauchs Specificum, als Vorbeugungsmittel gegen Maul- & Klauenseuche, empfiehlt die Palm'sche Apotheke.



nach Vorschrift des Geh. Hofrat Prof. Dr. Harless in Bonn, sind eine Spezialität, welche seit 50 Jahren in der ganzen Welt Millionen Menschen bei katarrhalischen Hals- und Brust-Beschwerden, bei Husten, Heiserkeit etc. Linderung und Hilfe gebracht haben. Sie können bei Erkältungen, Husten und Heiserkeit nicht warm genug empfohlen werden, indem sie diese lästigen Unpässlichkeiten rasch und einer Verschlimmerung vorbeugen. Vorrätig in allen Orten.

### Asphalt, Dachpappen beste Qualität, Asphaltziegel, Isolirpappen, Isolirtafeln, Holzement, Dachziegel, Carbolinum für Holzschutz, Richard Pfaffler, Stuttgart. Asphalt- & Theerprodukt-Fabrik.

### Dienstmädchengesuch.

Schorndorf. Auf Margarethe suche ich ein solches eheliches, nicht unter 17 Jahre altes,

### Mädchen

welches alle vorkommenden Haushaltungsgeschäfte zu beorgen hat und schon in einem besseren Hause gedient haben muß. Näheres b. d. Redaktion d. Blattes.

### 1 Jungschmied

Schorndorf. findet sofort dauernde Beschäftigung bei

### Ein Mitlejer

Schorndorf. Näheres b. d. Redaktion.

### Schorndorf. Sämliche 1854

werden zu einer Besprechung betr. die Feier des 40. Geburtstags auf Mittwoch abends 8 Uhr im „Adler“ freundlichst eingeladen.  
Schwore 1854er.

### Einen zweirädrigen Handkarren

hat billig zu verkaufen. Zu erfragen im „Adler.“

### Großheppach, Station Endersbach.

Unterzeichneter verkauft am Donnerstag den 24. Mai, mittags 12 Uhr.

### 2 Zuchtchweine

(Erstlinge), 12 und 14 Wochen trüchtig, wozu Liebhaber eingeladen sind.

### Wohnung

mit 3 Zimmern nebst sonstigen Bequemlichkeiten, bis Salobli zu vermieten. Näheres b. d. Redaktion.

### Ca. 50 Bund Stroh

hat zu verkaufen. Näheres b. d. Redaktion.

### Einen kräftigen Cag oder Wagnelöhner

hat zu verkaufen. Näheres b. d. Redaktion.